



Von Weinen und Walen an der Amerikanischen Riviera

Die amerikanische Westküste gilt bei vielen Urlaubern als Traumdestination. Einmal am Pacific Coast Highway, der amerikanischen Autobahn Nr. 1, unterwegs sein. Oder zügig, aber nicht schnell, mit einem Amtrak durch die kalifornische Landschaft fahren. Auf Einladung von „Visit California“ war der traveller in Santa Barbara und Umgebung unterwegs.

Santa Barbara, eine beschauliche und pittoreske Stadt, liegt 150 Kilometer nördlich von Los Angeles. Der Spaziergang über die State Street führt vorbei an weiß gestrichenen Häusern, gedeckt mit roten Ziegeln. Auffällig sind die schmiedeeisernen Balkone und die üppigen Blumeneinrahmungen. Man glaubt fast irgendwo in Südspanien zu sein. Allerdings sind die Geschäfte in der beliebten Einkaufsstraße allesamt amerikanisch, und auch einen guten Hamburger oder American Coffee bekommt man hier. Hier lässt es sich herrlich flanieren und shoppen.

Im Kontrast zu den hübsch herausgeputzten Fassaden des Städtchens stehen die sonnenverwöhnten Sandler, die sich gern auf den Bänken niederlassen. Auch das ist Amerika, wo reich und arm sehr nahe beieinander liegen. Das Wetter ist sehr mild, denn dieser Küsten-Abschnitt ist durch die umliegenden Santa Ynez und die San Rafael Berge ganz gut vor den heftigen Nordwinden geschützt. Wegen des angenehmen, mediterranen Klimas, mit mehr als 300 Tagen Sonnenschein, gilt die Region rund um die Kleinstadt als die Amerikanische Riviera.

Reich und Schön

Diese beschauliche Gegend an der kalifornischen Pazifikküste repräsentiert den großen Traum vieler Amerikaner. Hier leben viele im super Luxus. Symbol dafür ist Montecito, gleich bei Santa Barbara gelegen. Die Grundstückspreise übersteigen den normalen Geldbeutel ums Vielfache, und nirgendwo anders an der Westküste kommt man teurer weg. Hier liegt der absolute Hotspot. Deswegen siedeln sich die Reichen und Schönen auch gern aus dem gar nicht so weit entfernten Hollywood an. Bekannte Namen, die wir aus unzähligen Filmen kennen, wie Kevin Costner, Jeff Bridges, James Cameron oder die TV Talk Legende

Oprah Winfrey leben hier in ihren Luxusvillen. Gut mit dem Auto zu erreichen ist auch die Ranch des früheren amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan. Die Young America's Stiftung erinnert in der Rancho del Cielo an das Wirken des 40. Präsidenten und seiner Frau Nancy. Und in der State Street 217 in Santa Barbara ist die Reagan Galerie von Montag bis Donnerstag von 11.00 bis 16.00 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. Zu erwähnen wäre noch, dass die frühere Neverland Ranch von Michael Jackson auch in Ausflugsnähe im Santa Ynez Tal nahe Los Olivos gut zu erreichen ist.

Vom Sport auf den Wein-Pfad

Die Kleinstadt Santa Barbara, mit ihren mehr als 90.000 Einwohnern, bietet viele Möglichkeiten für sportliche Betätigung. Man kann Kanu fahren oder borgt sich, so wie ich, ein Fahrrad aus, um ein Stück die idyllische Küste entlang zu radeln. Anschließend kann man

sich an den wunderbaren Sandstrand legen, um so richtig zu relaxen. Gegen Abend lohnt dann eine Runde am „Urban Wine Trail“. Im Bezirk rundum wird in 175 Weinbetrieben herrlicher, kalifornischer Wein gekeltert. Die verschiedenen Wein-Produzenten laden in ihren Lokalen im Stadtzentrum zum Kosten ein. Feine Weine wie Pinot Noir, Syrah, Pinot Grigio, Chardonnay, Cabernet Franc werden bei Carr, Silver, Au Bon Clima, Kunin usw. ausgenommen. Ein Highlight ist die Verkostung der Erzeugnisse der Conway Familie im Deep See Tasting Room auf Stern's Wharf, dem ältesten Landungssteg an der gesamten Westküste. Hier ist auch ein Aquarium eingerichtet. Man hat einen wunderbaren Panorama-Blick auf die Stadt und ihren Hafen, die Pazifik-Küste sowie die Channel Islands. Genug gesehen, bewundert und gekostet! Schlussendlich landen wir beim Dinner in einem urigen, erstklassigen Fischlokal, der Enterprise Fish Co. in der State Street 225.



Der Hafen von Ventura



Auf der State Street in Santa Barbara

Amerikas Galapagos Inseln

Einen Blick auf die dunklen Umriss der Channel Islands haben wir schon bei der Weinverkostung geworfen. Jetzt sind wir von Ventura aus dorthin unterwegs. Ventura liegt einige Meilen südlich und beherbergt das Nationalpark Hauptquartier, und das Besucherzentrum. Die acht Kanal-Inseln reihen sich vor der Küste in einem Bereich von 250 km Breite auf. Fünf der acht Inseln, nämlich San Miguel, Santa Rosa, Santa Cruz, Anacapa und Santa Barbara sind in einen Nationalpark integriert. Das Meer rundum ist besonders geschützt. Dabei handelt es sich übrigens um das größte Schutzgebiet vor der US-Küste. Hier treffen kalte und warme Meeresströmungen aufeinander.

Die Abgeschlossenheit und Isolation hat auf den Inseln über die Jahrhunderte einer ungeheuren Artenvielfalt Schutz geboten. 145 von über 2.000 Tier- und Pflanzen-Arten sind welt-



Das Gerichtsgebäude in Santa Barbara

weit nur hier zu finden. Grau-Insel-Füchse, spezielle Mäuse-Arten oder Buschhähler wurden so auf den Kanal-Inseln heimisch. Vor der Küste finden sich Delfine und insgesamt 28 verschiedene Wal-Arten. Die Kalifornier bezeichnen die Inseln gern auch als die amerikanischen Galapagos Inseln.

Das Spiel der Orcas

Ein Boot der „Island Packers“ bringt uns von Ventura aus in maximal 90 Minuten zur Santa Cruz Insel. Das Beobachten von Walen ist angesagt. Mit etwas Glück könnten wir Grauwale sehen, heißt es. Lange Zeit sind keine Meeressäuger auszumachen. Die Kapitäne der Boote, die die Kanal-Inseln ansteuern, informieren einander, ob irgendwo eine Walsichtung erfolgt ist. Und tatsächlich: Einer der Skipper hat eine Wal-Schule entdeckt, und auch wir halten nun Kurs auf diese Stelle.



Aquarium auf Stern's Wharf in Santa Barbara

Wir haben großes Glück. Als wir näher kommen sehen wir, dass es etwa 40 Orcas sind. Bullen, Mütter mit Jungen sind plötzlich rund um uns. Sie dringen durch zur Wasseroberfläche. Sie machen Tauchgänge unter unserem Boot, es macht ihnen offensichtlich Spaß zu spielen. Ihre Bewegungen sind so harmonisch, so verspielt. Wir schauen fasziniert diesem Spektakel im Wasser zu, das etwa 20 Minuten dauert. Dann ziehen sie weiter. Wir sind absolut glücklich über diese Begegnung in freier Natur, am offenen Meer.

Nun hält der Islander Kurs auf Santa Cruz, mit 35 mal 10 km die größte der Kanal-Inseln. Wir landen in der Schmugglerbucht. Viele Kajaks liegen am Schotterstrand. Damit erforschen die Besucher gerne die Strände, einsame Buchten und Wassergrotten. Schwimmen und Schnorcheln ist hier sehr gefragt.

Viele, vor allem junge Ausflügler, übernachten in Zelten. Nahe am Hafen liegt die Skorpion Ranch, die einen Blick auf frühere Zeiten zulässt, wie einstmal gearbeitet und gewohnt wurde. Dann steigen wir auf einen grünen Hügel hinauf, und haben einem herrlichen Panorama-Blick auf die Inselbuchten und die Küstenlinie des Festlands.

So ungefähr kann man sich Kalifornien vor 100 Jahren vorstellen, sagt uns Bill, unser Führer, mit einem Schmunzeln auf den Lippen. Bevor es in die Zivilisation zurückgeht, kosten wir noch ein paar der ausgezeichneten kalifornischen Weine. Cheers, California! So einen Tag erleben zu dürfen, das ist purer Urlaubs-Luxus.

Karl Kaltenegger

! Informationen

www.santabarbaraca.com
www.urbanwinetrails.com
www.islandpackers.com
www.visitcalifornia.com



Orcas bei den Channel Islands